PRÄSENTATION:
AKTUELLER STAND

Ein kurzer Überblick: Der diözesane Zukunftsprozess 2
Was ist der Prozess “Kirche der Zukunft”? Welche Programme gibt es?

Ausgangsvoraussetzungen/ Projektidee 3
Warum jetzt? Was ist die Vision? Was ist das Ziel?

Zeitplan 5
Was soll wann geschehen?

Zukunftsausschüsse 6
Wer ist das? Und was ist ihre Aufgabe?

Aktuell: Entscheidungsphase 8
Was geschieht in 2026

Umsetzungsphase 9
Was geschieht ab Januar 2027

Und warum jetzt unser Workshop? 10



Diözese
ROTTENBURG-
STUTTGART

Quelle: raeume-kirche-zukunft.drs.de

DER GROSSE DIÖZESANE PROZESS UND SEINE PROGRAMME



Seit 2025 befindet sich unsere Diözese im Entwicklungsprozess ***„Kirche der Zukunft“***.
Anlass dafür sind zentrale Herausforderungen wie rückläufige Mitgliederzahlen, steigende Kosten, sinkende Finanzmittel und weniger pastorales Personal.
Innerhalb dieses Prozesses werden verschiedene Programme angegangen - und eines davon ist das Programm ***“Räume für eiune Kirche der Zukunft”***, um das es hier gehen soll!



Wieso ist es gerade jetzt wichtig, dass sich die Kirchengemeinden mit Ihrem nichtsakralen, beheizten, kirchensteuerfinanzierten Gebäudebestand befassen?

Vier wesentliche Entwicklungen …

- Mitgliederzahl: Rückgang bis 2040 um 20-30 %
- Kirchensteuer: jährliche Unterdeckung bis 2035 bis zu 65 Mio. €
- Klimaziele: Die schöpfungsfreundliche Kirche will klimaneutral werden
- Pastoral: Veränderte Anforderungen für die Pastoral der Zukunft

… führen zu unserer Vision:

Am Ende des Projektes im Jahr 2035 …

- haben wir einen reduzierten, attraktiven Gebäudebestand
- sind wir finanziell konsolidiert und weiterhin handlungsfähig
- haben wir die Klimaneutralität zu 90 % erreicht
- können wir weiterhin unseren Auftrag im Dienst der Menschen erfüllen



D***eshalb: Entscheidungen zur Reduktion auf 70 % der Flächen*** im Eigentum der Kirchengemeinden.

- beheizt
- nicht sakral
- kirchensteuerfinanziert

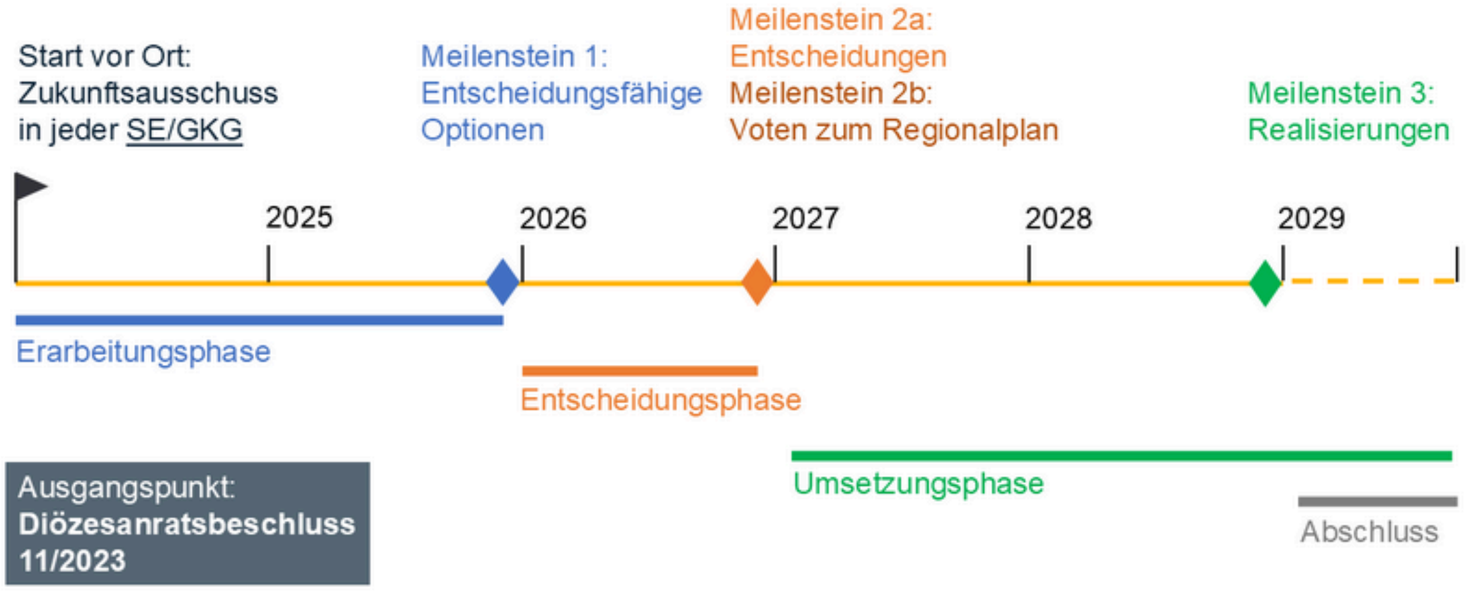
= Reduzierung von Baulasten, Investitions-, Betriebs- und Personalkosten sowie weiterer Ressourcen

Warum jetzt?

Noch sind bauliche Veränderungen personell und finanziell möglich.
Jetzt kann gestaltet werden,

- um weiterhin in der Fläche personell und baulich präsent zu sein
- gleichzeitig ungenutzte Gebäude und Flächenüberhänge loszulassen und deutlich zu reduzieren
- neue Räume zielgerichtet zu realisieren

Zeitplan des Projekts



Ausgangspunkt:
Diözesanratsbeschluss 11/2023

DIÖZESE ROTTENBURG-STUTTGART | **KIRCHE DER ZUKUNFT**

AUS DER ERARBEITUNGSPHASE 2024/2025 BEREITS GESCHEHEN:

Zukunftsausschüsse



Die Seelsorgeeinheit/ Gesamtkirchengemeinde bildet einen Zukunftsausschuss:

Zusammensetzung

- z.B. Vertretungen aus allen Kirchengemeinden (KG) und ggf. Gemeinden für Katholik:innen anderer Muttersprache (GKaMs); Jugendvertreter:innen, Kirchenpfleger:in; interessierte/fachkundige Personen (ggf. temporär)

Funktion

- Erarbeitung und Aufbereitung von allen wichtigen Informationen, die gebraucht werden, damit in den Kirchengemeinderäten (KGRs) / im Gesamtkirchengemeinderat (GKGR) fundierte Beratungen stattfinden können



AUS DER ERARBEITUNGSPHASE 2024/2025 - BEREITS GESCHEHEN:

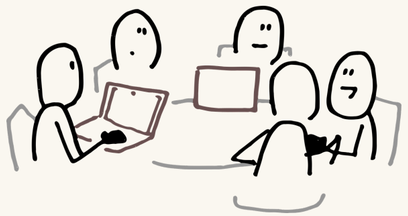
Arbeit der Zukunftsausschüsse



- Sammlung, Sichtung und Bewertung aller lokalen Daten
- Pastoral-Praktische Fragestellungen
- Breite Beteiligung aller Betroffenen
- Erarbeitung von Nutzungskonzepten und Vorschlägen zur Reduktion
- Abstimmung auf Dekanats- und Regionalebene

Meilenstein 1: Entscheidungen in den Kirchengemeinderäten (KGR) sind vorbereitet





- Die Zukunftsausschüsse legen den KGRs die entwickelten Vorschläge zur Beschlussfassung vor
- Die Vorschläge werden mit den weiteren Überlegungen im Dekanat in Bezug auf das Projekt „Seelsorge in neuen Strukturen“ abgeglichen
- Die Eigentümer = Kirchengemeinden (KG) / Gesamtkirchengemeinden (GKG) treffen Entscheidungen
- Bestehendes soll so gewandelt werden, dass Vertrautes erhalten bleibt und Neues entstehen kann
- Entscheidungen werden partizipativ vorbereitet und im Dekanat und regional abgestimmt.

Meilenstein 2: Entscheidungen in den Kirchengemeinderäten (KGR) – im Dekanat und regional abgestimmt

Erfolgskriterien:

- Entscheidungen sind zukunftsorientiert im Blick auf Finanzen, Personal und Pastoral
- Entscheidungen sind gut begründet und werden partizipativ mitgetragen

Meilenstein 2b: Voten zum Regionalplan

- Es gibt keine Verlierer, sondern eine gemeinsame Vision
- Der Regionalplan zeigt zukunftsfähige Vereinbarungen und Schwerpunktsetzungen in der Region



Es wird umgesetzt!



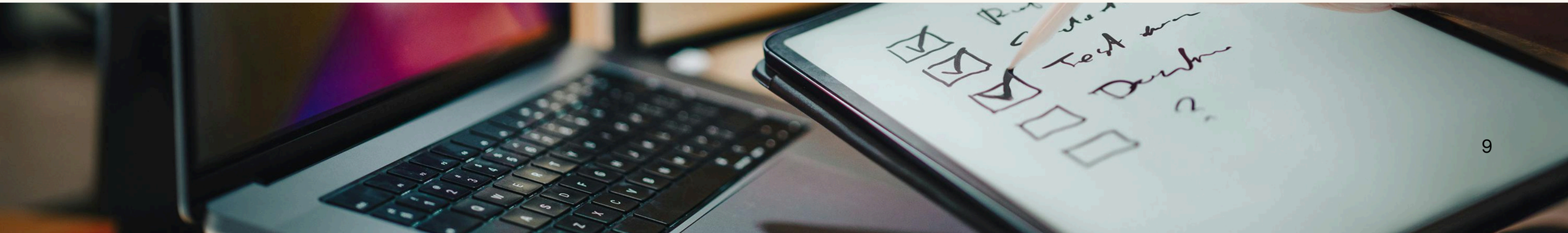
Die getroffenen Entscheidungen werden in Maßnahmen umgesetzt

- Es werden Verträge und Vereinbarungen geschlossen
- Es wird geplant, beantragt, genehmigt …

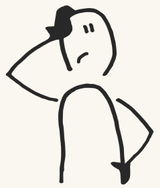
Meilenstein 3: Abgeschlossene Verträge und Genehmigungen

Erfolgskriterien:

- Planungen und Genehmigungen zu Baumaßnahmen
- Unterschriebene Kooperations-Verträge
- Abgeschlossene Verträge zu Veräußerungen



Warum jetzt hier unser Workshop?



Situation

Die meisten Zukunftsausschüsse haben ihre Voten abgegeben.

In den allermeisten Fällen wurde junge Menschen und ihre Bedürfnisse mitbedacht!

Leider sind sie selbst nur selten in den Gremien vertreten und deshalb auch kaum in Entscheidungen involviert.



Frage

Können wir überhaupt noch etwas bewirken?
Lohnt es sich überhaupt noch in das Thema zu investieren?
Oder sind alle Entscheidungen bereits gefallen?





Antwort

Ja! Gerade jetzt kommt es auf junge Stimmen an:

- wenn Räume vermehrt gemeinsam genutzt werden!
- wenn Kooperationspartner mit im Spiel sind!
- ***wenn es darum geht, wie die 70% in Zukunft genutzt werden sollen!***

ENDE

Los geht’s!

Rückfragen gerne an:
Christina Lendrates, Servicestelle Jugendpastoral